

# Lektionen 31-35

*für Deutschunterricht mit Geflüchteten*  
*von Kathrin Pope (Wycliffe Schweiz), Silvia Rohrbach und Team,*  
*inspiriert durch die „Ersten 100 Stunden“ von Greg Thomson*  
*Überarbeitete Ausgabe Dezember 2024*

## Hinweise zur Benutzung dieser Lektionspläne

- Anschließend an jede Lektion befinden sich Bilderbögen mit einfachen Strichzeichnungen, die im Unterricht verwendet werden können. Wer sich farbige Bilder oder bessere Qualität wünscht, findet Hinweise zu einer großen Auswahl an Bildern zu vielen verschiedenen Themen in der „Ideenbörse“ unter [integration-wycliff.de/deutsch-lernen](https://integration-wycliff.de/deutsch-lernen).
- Die Bilderbögen stammen teils von Angela Thomson, Begleitmaterial zu "Die ersten 100 Stunden", teils handelt es sich um Internetbilder, die zur nicht-kommerziellen Nutzung freigegeben sind. Die Bilder wurden von Ursula Thomi (Wycliffe Schweiz) zusammengestellt, zum Teil angepasst oder auch selber gezeichnet. Wo die Quelle im Bild angegeben ist, darf diese nicht entfernt werden. Sämtliche Bilder sind frei verfügbar zum Ausdrucken und Vervielfältigen für den persönlichen Unterricht, dürfen aber nicht für kommerzielle Zwecke genutzt werden.
- Siehe auch die weiteren Hinweise vor den Lektionen 1, 16, 21 und 26.

## Weitere Hinweise:

### Wiederholungen

Wie früher schon gesagt, versuchen wir, in unseren Lektionen Wiederholungen einzubauen. Wenn eine Sprachpatin denkt, dass ihre Lerngruppe mehr Wiederholung braucht, baut sie diese selber ein.

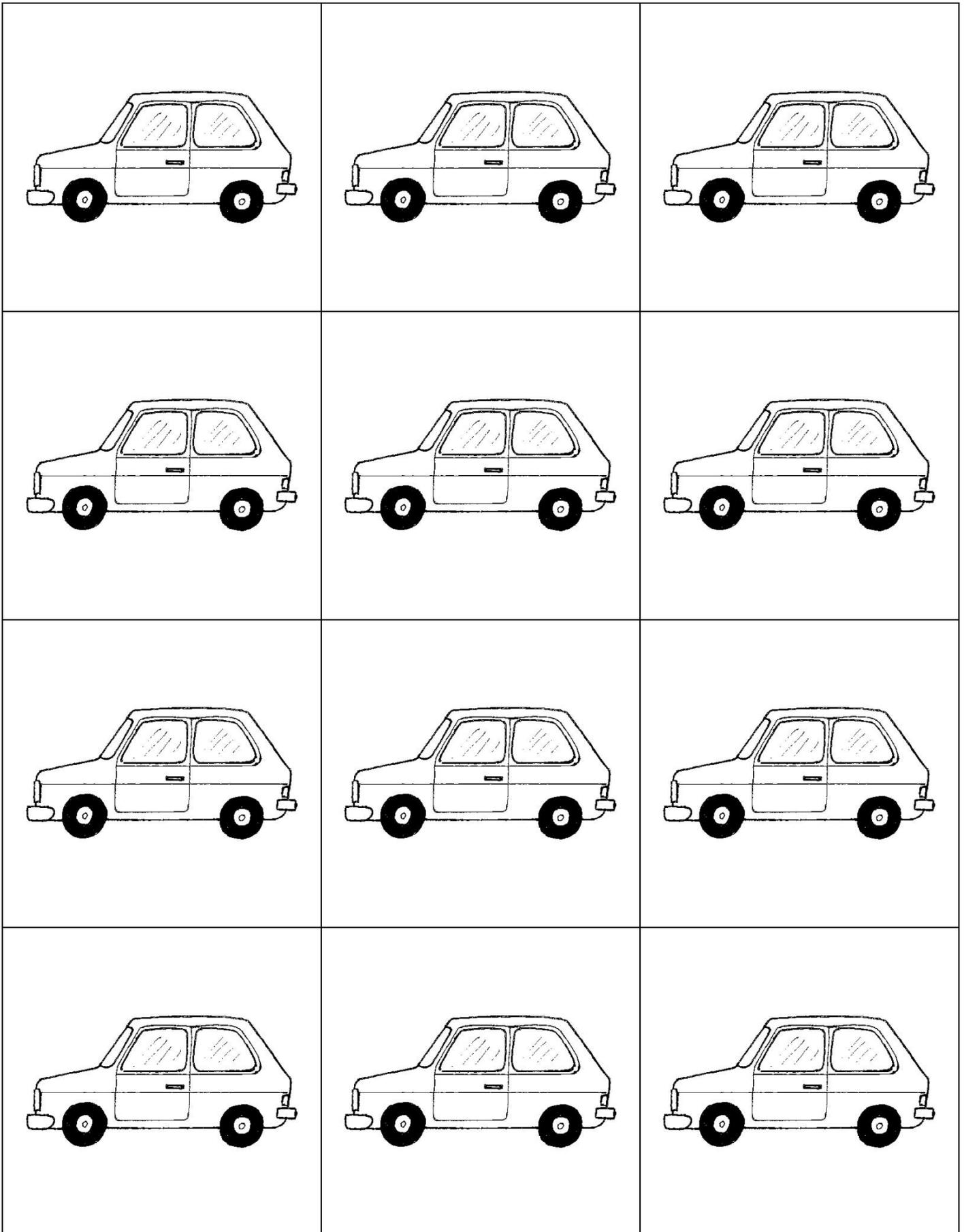
Es ist grundsätzlich hilfreich, jeweils während der ersten fünf bis zehn Minuten eines Treffens sich mit den Lernenden über die Dinge zu unterhalten, die beim letzten Mal neu waren. Auch Rollenspiele können und sollen nach Bedarf wiederholt werden.

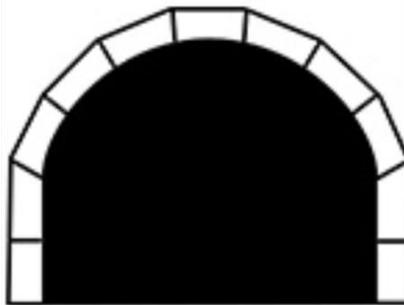
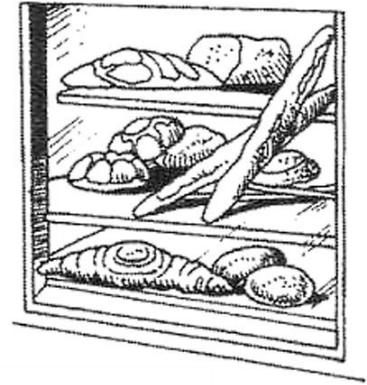
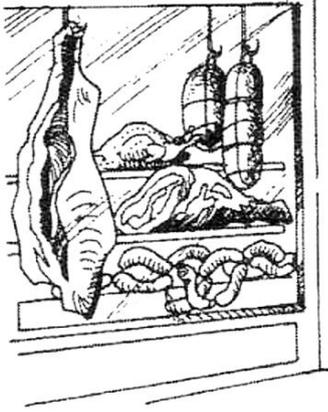
## Lektion 31

Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
<b>Übung 1: Ordnungszahlen mit Farben kombinieren (Reaktionsübung)</b>	Alle legen die 10 Spielzeugautos oder 10 Auto-Bilder in einer Reihe vor sich auf den Tisch, so dass alle Autos in die gleiche Richtung „fahren“. Die Farbstifte oder farbigen Zettel legen sie daneben. Die Sprachpatin gibt zuerst ein Beispiel: <i>Das erste Auto ist rot.</i> Dabei legt sie den roten Farbstift oder Zettel zum genannten Auto. Danach sagt die Sprachpatin weitere Sätze, die Lernenden reagieren. Einen Teil dieser Übung aufnehmen.	Pro Person 10 Spielzeugautos oder 10 Auto-Bilder (in Einzelbilder zerschnitten). Siehe Bilderbogen. Dazu Farbstifte (oder farbige Zettel) in den bereits bekannten Farben.
<b>Übung 2: Ordnungszahlen (Sprechübung)</b>	Teil 1: Wie Ü1, aber nun machen die Lernenden solche Sätze. Alle, die zuhören, ordnen die Farben den Autos zu. Autos und Farbstifte bzw. farbige Zettel einsammeln. Teil 2: Die Lernenden haben das Bild von der Warteschlange sowie den Bilderbogen mit den technischen Geräten vor sich. Die Sprachpatin macht zuerst ein Beispiel: <i>Die fünfte Person kauft das Handy.</i> Sie zeigt dabei auf die richtige Person in der Schlange und auf das richtige Bild auf dem Bilderbogen. Danach arbeiten die Lernenden jeweils zu zweit: Der eine macht solche Aussagen, der andere zeigt auf die richtigen Bilder. Die Sprachpatin korrigiert, wo nötig.	Für Teil 1: Wie Ü1.  Für Teil 2: Pro Person ein Bild von der Warteschlange aus L23 und ein Bilderbogen aus L27 (technische Geräte).
<b>Übung 3: Weitere Orte in der Nachbarschaft (Schnelles Dutzend)</b>	Teil 1: Zuerst wiederholen wir die Orte in der Stadt aus L7a. Teil 2: Wir führen nach den Regeln des schnellen Dutzends 10-12 weitere Begriffe für verschiedene Orte im Dorf oder in der Stadt ein, z.B. <b>D: Die Fleischerei/ CH: die Metzgerei, D: der Friseur/ CH: der Coiffeur, die Bäckerei, der Kiosk, das Rathaus, D: die Bücherei/ CH: die Bibliothek, D: die Straßenlaterne/ CH: die Straßenlampe, der Tunnel, D: der Zebra-streifen/ CH: der Fussgängerstreifen, der Fußballplatz, der Friedhof, das Denkmal.</b> Zur Erinnerung: Bei den Doppelausdrücken jeweils einen auswählen, nicht beide einführen. Wir wählen maximal 12 Begriffe aus, die für die Lerngruppe relevant sind. - Aufnehmen.	Pro Person: Für Teil 1: Stadtplan aus L7b; Für Teil 2: Bilderbogen für die neuen Begriffe (Bilderbogen anschließend an diese Lektion, muss angepasst werden an die örtlichen Gegebenheiten – maximal 12 Bilder).
<b>Übung 4: Wegbeschreibung</b>	Wir legen den 9-teiligen Stadtplan auf den Tisch. Die Einzelbilder der Orte aus Ü3 werden auf	9-teiliger Stadtplan, zusammengeklebt

<b>mit Ordnungszahlen verbinden (Reaktionsübung)</b>	<p>dem Plan verteilt. Sie können lose darauf gelegt oder auch aufgeklebt werden. Wenn sie lose bleiben, kann man sie immer wieder neu verteilen. Die beiden Spielfiguren stehen neben dem Plan. Die Sprachpatin macht nun Aussagen wie: <i>Der Mann geht zum Kiosk. Er geht geradeaus, bei der dritten Kreuzung geht er nach links, danach ist es das zweite Haus rechts. Die Frau geht zum Krankenhaus/Spital. Sie geht geradeaus bis zur ersten Ampel, dort geht sie nach rechts, bei der zweiten Kreuzung links, dann ist es das zweite Haus rechts.</i> Usw.</p> <p>Darauf achten, dass alle neuen Begriffe aus Ü3 vorkommen.</p> <p>Die Lernenden bewegen die richtige Spielfigur über den Plan.</p> <p>Einen Teil dieser Übung aufnehmen.</p>	<p>(verfügbar zum Herunterladen am selben Ort wie die Lektionspläne); ein Satz Einzelbilder der Orte in der Stadt von L7a und der neuen Begriffe aus Ü3.</p> <p>Ein Spielfiguren-Mann und eine Frau.</p>
<b>Übung 5: Länder und Nationalitäten (Vertiefung, Sprechübung)</b>	<p>Teil 1: Die Sprachpatin sagt: <i>Ich komme aus der Schweiz</i>, ihr Helfer oder die Spielfigur sagt: <i>Du bist Schweizer</i>. Dann fragt die Sprachpatin die Person, die neben ihr sitzt: <i>Woher kommst du?</i> Die angesprochene Person antwortet z.B.: <i>Ich komme aus Eritrea</i>. Die Sprachpatin sagt: <i>Du bist Eritreer (oder Eritreerin)</i>. So machen wir eine Runde. Danach fragen die Lernenden im gleichen Muster einander, woher sie kommen: <i>Woher kommst du? – Ich komme aus Syrien – Du bist Syrer/Syrerin</i>; usw. Die Sprachpatin wiederholt die Sätze korrekt, falls nötig.</p> <p>Teil 2 (fakultativ): Wir legen die Länderkarte von L24 und einige Spielfiguren-Männer und Frauen in die Mitte. Die Sprachpatin macht zuerst wieder zwei Beispiele: <i>Er kommt aus Syrien, er ist Syrer. Sie kommt aus Afghanistan, sie ist Afghanin</i>. Dabei nimmt sie die entsprechende Figur (Mann oder Frau) und stellt sie auf das richtige Land auf der Länderkarte (oder, wenn das Land zu klein ist, um eine Figur darauf zu stellen, zeigt sie auf das richtige Land).</p> <p>Danach sind die Lernenden dran und machen reihum solche Sätze und platzieren die Figur. Die Sprachpatin wiederholt korrekt, falls nötig.</p>	<p>Für Teil 1: Evtl. eine Spielfigur</p> <p>Für Teil 2: Die Länderkarte aus L24 und ein paar Spielfiguren-Männer und Frauen.</p>
<b>Übung 6: Im Drogeriemarkt (Rollenspiel)</b>	<p>Wir stellen im Raum einen Drogeriemarkt/ Supermarkt dar, indem wir durch Stühle die Regale darstellen – zwei Reihen mit je 5 Stühlen, mit einem Korridor zwischen den beiden Stuhlreihen. Man kann also vom 1. bis zum 5.</p>	<p>10 Stühle und die in L29 gelernten Toilettenartikel (oder Bilder davon, als Einzelbilder).</p> <p>Oder pro Person ein Plan</p>

	<p>Regal gehen.</p> <p>Danach verteilen wir die Toilettenartikel (oder Bilder davon) auf den Stühlen. Ein Lernender fragt z.B. die Sprachpatin <i>Wo finde ich eine Zahnbürste?</i> Die Sprachpatin antwortet: <i>Im dritten Regal links.</i> Usw. Die Lernenden suchen den Artikel und nehmen ihn aus dem „Regal“. Spielen, bis keine Artikel mehr da sind.</p> <p>Dann die Artikel neu verteilen und eine weitere Runde spielen. Jeder soll mehrmals drankommen.</p> <p>Wenn die Lernenden fit sind, können sie auch zu zweit spielen und einander fragen. Die Sprachpatin wiederholt die Sätze korrekt, falls nötig.</p> <p>Alternative: Wir legen den Plan eines Supermarkts mit je fünf Regalen auf beiden Seiten auf den Tisch. – Die gesuchten Artikel werden durch Bilder dargestellt, die wir auf den Plan legen.</p> <p>Einige Beispiele der Sprachpatin aufnehmen.</p>	<p>von Regalen, fünf links und fünf rechts.</p>
--	-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------





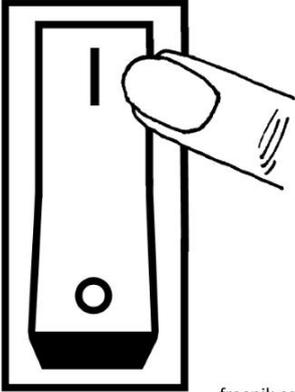
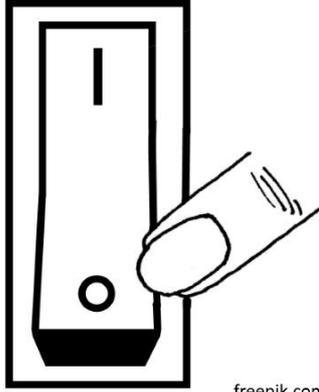
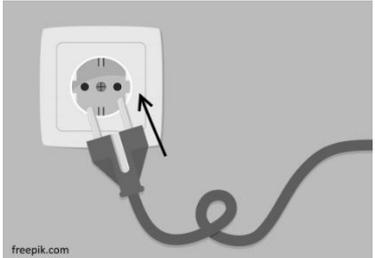
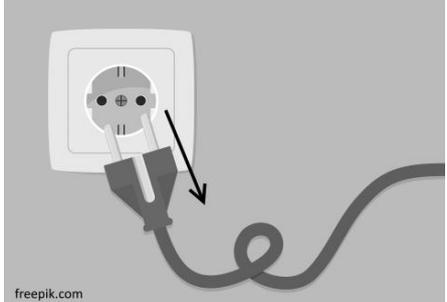
die Bäckerei	D: der Friseur CH: der Coiffeur	D: die Fleischerei CH: die Metzgerei
D: die Bücherei CH: die Bibliothek	das Rathaus	der Kiosk
D: der Zebrastreifen CH: der Fußgängerstreifen	der Tunnel	D: die Straßenlaterne CH: die Straßenlampe
das Denkmal	der Friedhof	der Fußballplatz

## Lektion 32

Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
<b>Übung 1:</b> <b>Tätigkeiten im Haushalt</b> <b>(Schnelles Dutzend)</b>	<p>Wir führen nach den Regeln des schnellen Dutzends die folgenden Begriffe ein:</p> <p><b><i>Ich trockne ab, ich schäle, D: ich mache an/CH: ich schalte ein, D: ich mache aus/CH: ich schalte aus, ich stecke ein, D: ich ziehe raus/CH: ich ziehe aus.</i></b></p> <p>Als Reaktion zeigen die Lernenden entweder auf das Bild, das die Handlung darstellt oder sie stellen die Handlung durch geeignete Gesten dar.</p> <p>Aufnehmen.</p>	<p>Bilder, die die Handlungen darstellen, oder Gegenstände, die helfen, die Handlungen nachzuahmen (ein Geschirrtuch, ein Kartoffelschäler, ein Kabel usw.)</p>
<b>Übung 2:</b> <b>Tätigkeiten von Übung 1 mit bekannten Gegenständen verbinden</b> <b>(Reaktionsübung)</b>	<p>Wir legen alle Gegenstände in die Mitte des Tisches. Die Sprachpatin macht zuerst ein Beispiel: <i>Ich schäle die Karotte</i>, und beginnt gleichzeitig, die Karotte zu schälen. Dann macht sie weitere solche Sätze, in der zweiten Person: <i>Du steckst das Kabel ein, du machst / schaltest das Licht an, du schälst die Kartoffel, du machst / schaltest das Licht aus, du ziehst das Kabel raus</i> usw... die Lernenden führen reihum aus.</p> <p>Den Begriff <b>Licht</b> führen wir nebenbei ein.</p> <p>Einen Teil dieser Übung aufnehmen.</p>	<p>Geschirr, Gemüse, das man schälen kann (Karotten, Gurken, Kartoffeln...), ein Kartoffelschäler, ein Kabel, ein Handy mit Ladekabel, Lichtschalter im Raum.</p>
<b>Übung 3:</b> <b>Uhrzeit einschl. Minuten</b> <b>(Wiederholung und Sprechübung)</b>	<p>Jeder hat einen Bilderbogen und eine Spieluhr.</p> <p>Teil 1: Die Sprachpatin macht ein Beispiel: <i>Wann fährt der Zug nach Hamburg? Der Zug (nach Hamburg) fährt um 15:32</i>. Dabei zeigt sie auf den Zug und stellt die Zeit auf der Spieluhr ein. Sie stellt weitere solche Fragen und gibt selber die Antworten darauf, die Lernenden zeigen auf das Verkehrsmittel und stellen die Uhr ein.</p> <p>Teil 2: Die Lernenden arbeiten zu zweit. Der eine stellt die Frage, der andere gibt Antwort, zeigt auf das Verkehrsmittel und stellt die Zeit auf der Spieluhr ein. Nach einer Weile Rollen tauschen.</p> <p>Die Sprachpatin macht die Runde und korrigiert wo nötig.</p> <p>Siehe Anmerkung.</p>	<p>Pro Person ein Bilderbogen aus L8a (Transportmittel) und eine Spieluhr aus L8b.</p>
<b>Übung 4:</b> <b>Verneinung mit nicht</b> <b>(Reaktionsübung)</b>	<p>Teil 1: Jeder hat eine Spielfiguren-Familie vor sich. Nun macht die Sprachpatin zwei bis drei Aussagen zu den Kleidungsstücken ihrer Spielfiguren. Sie nimmt eine Figur in die Hand und sagt z.B. (dabei auf den entsprechenden Teil der Figur deutend):</p>	<p>Pro Person eine Spielfiguren-Familie (Mann, Frau, Junge, Mädchen).</p>

	<p><i>Dieser Pullover ist blau, er ist nicht rot. - Diese Hose ist nicht weiß. Dieser Hut ist nicht gelb.</i></p> <p>Teil 2: Die Sprachpatin macht weitere Aussagen: <i>Ich sehe einen Pullover, er ist nicht grün...</i> usw.</p> <p>Die Lernenden zeigen auf einen Pullover, der nicht grün ist.</p> <p>Einen Teil dieser Übung aufnehmen.</p>	
<p><b>Übung 5:</b> <b>Wegbeschreibung in der Nachbarschaft (Sprechübung)</b></p>	<p>Wir legen den Stadtplan in die Mitte des Tisches und stellen eine Spielfigur dazu. Die Sprachpatin macht zuerst ein Beispiel: <i>Wo geht es zum Bahnhof? Geh geradeaus bis zur Ampel, dort gehst du nach rechts, bei der zweiten Straße nach links und dann ist der Bahnhof rechts.</i></p> <p>Sie bewegt die Spielfigur entsprechend über den Plan.</p> <p>Anschließend fragt die Sprachpatin die Lernenden z.B. <i>Wo geht es zum Krankenhaus?</i> Die Lernenden erklären den Weg. Einer sagt den ersten Satz, die Sprachpatin bewegt die Figur über den Plan. Ein anderer sagt den nächsten Satz usw., bis die Figur am Ziel angelangt ist.</p>	<p>Der 9-teilige Stadtplan aus L31 und eine Spielfigur.</p>
<p><b>Übung 6:</b> <b>Wiederholung eines Rollenspiels</b></p>	<p>Wir wiederholen ein Rollenspiel aus einer früheren Lektion, das noch nicht so gut sitzt. Es kann in neuen Varianten gespielt werden.</p>	

**Anmerkung zu Übung 3:** Bildungsferne Menschen können mit den genauen Uhrzeiten (z.B. 14:07) oft nicht viel anfangen. Sie können aber vielleicht durchaus eine analoge Uhr lesen. Wenn solche Menschen in der Lerngruppe sind, beschränken wir die Übung auf ganze, halbe und evtl. Viertelstunden.

 <p>A black and white line drawing of a woman in a dress standing at a kitchen sink, washing dishes. The sink contains various items like a plate and a glass.</p>	 <p>LABBÉ</p> <p>A black and white line drawing showing two hands wearing striped sleeves, tying a knot in a rope. The word 'LABBÉ' is written in the bottom right corner.</p>	
 <p>freepik.com</p> <p>A black and white line drawing of a hand flipping a light switch upwards. The switch is in a vertical rectangular frame.</p>	 <p>freepik.com</p> <p>A black and white line drawing of a hand flipping a light switch downwards. The switch is in a vertical rectangular frame.</p>	
 <p>freepik.com</p> <p>A grayscale illustration of a two-prong electrical plug being inserted into a wall outlet. An arrow points upwards, indicating the direction of insertion.</p>	 <p>freepik.com</p> <p>A grayscale illustration of a two-prong electrical plug being removed from a wall outlet. An arrow points downwards, indicating the direction of removal.</p>	

	ich schäle	ich trockne ab
	D: ich mache aus CH: ich schalte aus	D: ich mache an CH: ich schalte ein
	D: ich ziehe (den Stecker) raus CH: ich ziehe (den Stecker) aus	ich stecke (den Stecker) ein

## Lektion 33

Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
<b>Übung 1:</b> <b>Unterhaltung</b> <b>über das</b> <b>Stadtbild</b> <b>(Sprechübung)</b>	<p>Je zwei Lernende haben ein Stadtbild vor sich.</p> <p>Teil 1: Die Sprachpatin beschreibt zuerst das Bild: <i>Das ist ein Hochhaus, vor dem Hochhaus steht ein Auto, neben dem Hochhaus ist eine Bäckerei, usw.</i></p> <p>Während ihrer Beschreibung deuten die Lernenden auf die entsprechenden Teile des Bildes. Damit zeigen sie an, dass sie der Beschreibung folgen. Es kommen vielleicht ein paar neue Wörter vor, wie z.B. Hochhaus. Deren Bedeutung wird durch das Bild klar. Darauf achten, dass nur wenige neue Wörter vorkommen.</p> <p>Aufnehmen.</p> <p>Teil 2: Die Lernenden machen selber solche Sätze, die Sprachpatin hilft wo nötig</p>	<p>Für jeweils 2 Personen das 2-teilige Stadtbild aus L28.</p>
<b>Übung 2:</b> <b>Orte im Dorf / in</b> <b>der Stadt und</b> <b>nicht</b> <b>(Reaktionsübung)</b>	<p>Der Stadtplan liegt auf dem Tisch, die Spielfiguren stehen an verschiedenen Orten, die aus L7a und L31 bekannt sind (Bahnhof, Schule Bäckerei, Kiosk, Friedhof...). Die Sprachpatin beschreibt die Szene, macht aber ab und zu eine inhaltlich falsche Aussage. Die Lernenden achten darauf, ob die Aussage stimmt und reagieren mit <i>ja</i> oder <i>nein</i>.</p> <p><i>Der Junge steht auf dem Friedhof – ja! – Der Mann ist in der Bäckerei – nein! – Nein, der Mann ist nicht in der Bäckerei, der Mann ist im Lidl. – Die Frau liegt nicht im Krankenhaus – doch! Doch, die Frau liegt im Krankenhaus; usw.</i></p> <p>Aufnehmen. Wenn möglich auch ein Foto des Stadtplans mit den Figuren machen (und dieses zusammen mit der Tonaufnahme den Lernenden schicken), damit die Lernenden beim Vertiefen zuhause wieder sehen können wo die Spielfiguren stehen.</p> <p>Siehe Anmerkung.</p>	<p>Der 9-teilige Stadtplan aus L31 und mehrere Spielfiguren.</p>
<b>Übung 3:</b> <b>wollen und</b> <b>können</b> <b>(Reaktionsübung)</b>	<p>Teil 1: Wir stellen mehrere Spielfiguren auf den Tisch, dazu die Gegenstände/Bilder, mit denen man etwas tun kann (Buch zum Lesen, Topf/Pfanne zum Kochen, Bleistift zum Schreiben, Klebstoff/Leim zum Kleben, usw). Die Sprachpatin macht zuerst ein oder zwei Beispiele: <i>Ich will kochen</i> – und nimmt sich den Topf/die Pfanne. <i>Der Mann will schreiben</i> – und</p>	<p>Spielfiguren und verschiedene Gegenstände, mit denen man verschiedene Dinge tun kann, oder Bilder davon. Siehe Übungsanleitung.</p> <p>Für Teil 2: Zusätzlich etwas Langes (ein Stück</p>

	<p>gibt dem Spielfiguren-Mann den Bleistift, usw. Danach macht sie weitere solche Aussagen, die Lernenden geben ihr oder den Figuren den entsprechenden Gegenstand/das Bild. Aufnehmen.</p> <p>Teil 2: Der Tisch wird mit einer Schnur, einem Schal oder dergleichen in zwei Teile geteilt. Alle Lernenden setzen sich auf die eine Tischseite. Die Hälfte der Bilder werden auf die Lernenden verteilt, die übrigen werden auf der anderen Tischhälfte ausgelegt. Die Sprachpatin macht weitere Aussagen wie: <i>A will kochen, B will schlafen, C will schreiben</i>; usw. Wenn die genannte Person den richtigen Gegenstand vor sich hat, führt sie die entsprechende Tätigkeit durch Gesten aus. Die Sprachpatin sagt dann: <i>A kann kochen, er hat einen Topf/Pfanne, B kann schlafen, sie hat ein Bett, C kann schreiben, er hat einen Bleistift</i>. Wenn die Sprachpatin aber etwas sagt, das sich auf einen Gegenstand auf der anderen Seite der Schnur bezieht, sagt der angesprochene Lernende <i>Nein</i>. Die Sprachpatin sagt dann <i>B kann nicht schlafen, er hat kein Bett; C kann nicht schreiben, sie hat keinen Stift, D kann nicht lesen, sie hat kein Buch</i>. Usw. Aufnehmen.</p> <p>Siehe Anmerkung.</p>	<p>Schnur, ein Schal oder dergleichen, zur Unterteilung des Tisches).</p>
<p><b>Übung 4:</b> <i>mein, dein, sein, ihr</i> <b>(Sprechübung)</b></p>	<p>Jeder Lernende erhält 4-5 Bilder der Möbel und Toilettenartikel. Nun zeigt die Sprachpatin auf ihren Kamm und sagt: <i>Das ist mein Kamm</i>. Dann zeigt sie auf den Kamm eines Lernenden und fragt: <i>Was ist das?</i> – Er antwortet: <i>Das ist mein Kamm</i>. Die Sprachpatin zeigt auf den Stuhl des Lernenden A und fragt B: <i>Was ist das?</i> B antwortet: <i>Das ist sein Stuhl</i>. (Oder: <i>Das ist ihr Stuhl</i>, wenn B eine Frau ist.) Usw. Jeder soll mehrmals drankommen.</p> <p>(Nur männliche und sächliche Nomen verwenden. Siehe Erklärung in L6 Übung 1.)</p>	<p>Mehrere Sätze der Bilder von Möbeln (L28) und Toilettenartikeln (L29) (Einzelbilder) – genügend Bilder, dass jeder Lernende 4-5 Bilder erhält.</p>
<p><b>Übung 5:</b> <b>Uhrzeit</b> <b>(Spiel)</b></p>	<p>Wir machen zwei Teams. Jedes Team hat eine Spieluhr.</p> <p>Teil 1: Die Sprachpatin sagt eine Uhrzeit, z.B. <i>Viertel nach fünf, fünf vor drei, sieben Minuten vor zehn, halb sieben usw</i>). Wenn ein Lernender denkt, dass er die genannte Zeit auf der Uhr einstellen kann, meldet er sich und stellt die Zeit ein. Wenn sie richtig ist, kriegt diese Gruppe</p>	<p>Zwei Spieluhren aus L8b.</p>

	<p>einen Punkt. Dann geht es weiter. Man darf sich erst ein zweites Mal melden, wenn alle anderen aus dem Team an der Reihe gewesen sind.</p> <p>Teil 2: Wenn noch Zeit und Mut vorhanden ist, kann eine Runde mit 12:46; 18:51; 21:47; usw. gespielt werden.</p>	
<p><b>Übung 6:</b> <b>Woher kommst du?</b> <b>(Rollenspiel)</b></p>	<p>Vorschlag: <i>Woher kommst du? – Ich komme aus Syrien. – Ah, du bist Syrerin? – Ja, ich bin Syrerin. – Und du, woher kommst du? – Ich komme aus Eritrea. – Ah, du bist Eritreer? – Ja, ich bin Eritreer. Usw.</i></p> <p>Alle sollen dran kommen. Die Lernenden können den Dialog auch zu zweit unter sich durchführen.</p> <p>Für größere Lerngruppen verweisen wir hier auf die Idee des „Speed-Dating“, die in der Anmerkung zur Übung 6 von Lektion 9b näher erklärt ist.</p>	

**Anmerkung zu Übung 2:** „Doch!“ als Antwort ist hier neu. Die Sprachpatin kann am Anfang ein paar Beispiele machen, damit die Lernenden verstehen, was „Doch!“ als Antwort auf eine Negativ-Aussage bedeutet.

**Anmerkung zu Übung 3:** Sollten Leute in der Lerngruppe sein, die nicht lesen können, achten wir darauf, niemanden deswegen bloßzustellen. Wir vermeiden also Aussagen wie *X kann nicht schreiben/lesen*, wenn X nicht lesekundig ist. Wenn jemand nicht lesen oder schreiben kann, weil er keinen Stift/ kein Buch hat, und dies in der Übung ausgedrückt wird, ist natürlich alles in Ordnung.

## Lektion 34

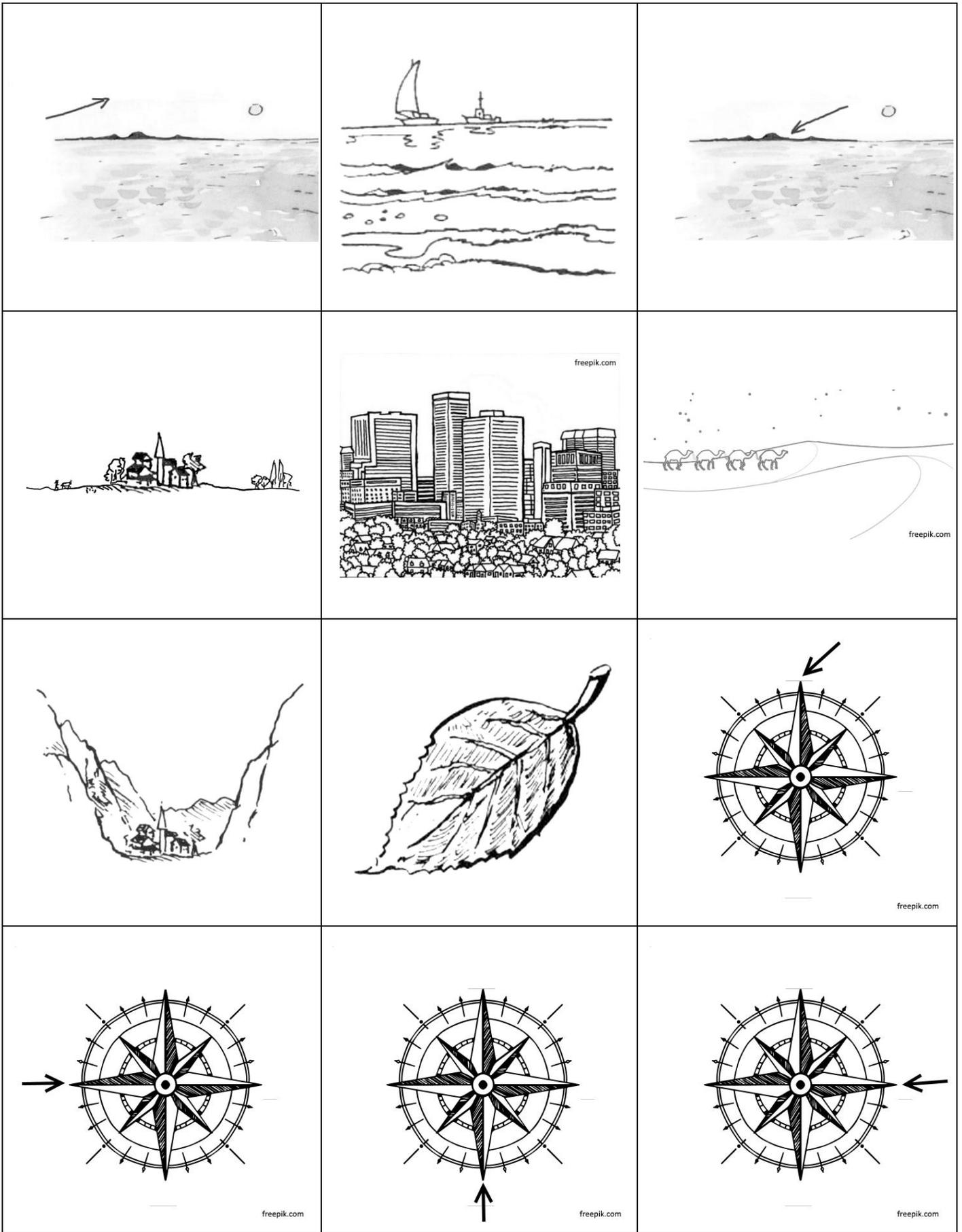
Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
<b>Übung 1:</b> <b>Weitere Geografische Begriffe (Schnelles Dutzend)</b>	<p>Nach den Regeln des schnellen Dutzends führen wir folgende Begriffe ein:</p> <p><b><i>Der Himmel, das Meer, das Land, das Dorf, die Stadt, die Wüste, das Tal, das Blatt, Norden, Westen, Süden, Osten.</i></b></p> <p>Anmerkung: Es ist hier <i>Land</i> im Gegensatz zu <i>Meer</i> gemeint, nicht im Sinne von <i>Deutschland ist ein großes Land</i>.</p> <p>Aufnehmen. Siehe Anmerkung.</p>	Pro Person ein Bilderbogen.
<b>Übung 2:</b> <b>Begriffe von Ü1 mit Verben der Fortbewegung verbinden (Reaktionsübung)</b>	<p>Jeder breitet das Landschaftsbild, den Bilderbogen von Ü1 und den Bilderbogen „Transportmittel“ vor sich aus. (Bei Platzmangel können sich zwei Lernende einen Satz von Bilderbögen teilen.) Die Sprachpatin macht zuerst einige Beispiele: <i>Ich fliege über das Meer; ich steige auf den Berg; ich steige in den Bus und fahre in die Stadt</i>. Sie zeigt dabei mit Hilfe der Bilder und evtl. Gesten, was sie meint.</p> <p>Aufnehmen.</p> <p>Danach macht sie weitere Aussagen in der <i>du</i>-Form: <i>Du schwimmst ans Land, du fährst mit dem Fahrrad/Velo ins Dorf, du fliegst mit dem Flugzeug nach Westen, usw.</i></p> <p>Die Lernenden reagieren durch Deuten auf die richtigen Bilder und durch Gesten.</p>	Wie Ü1, dazu pro Person ein Bilderbogen „Transportmittel“ aus L8a und das 2-teilige Landschaftsbild aus L25.
<b>Übung 3:</b> <b>nicht (Sprechübung / Spiel)</b>	<p>Wir arbeiten in 2er-Teams. Immer zwei Teams sitzen einander gegenüber und bauen zwischen den beiden Teams eine Sicht-Barriere auf, z.B. mit einem aufgestellten Buch, Ordner oder einer Tasche. Jedes Team hat die Tier-Bilder vor sich.</p> <p>Teil 1: Das erste Team wählt sechs Tiere aus und legt sie in einer Reihe (von links nach rechts) vor sich auf den Tisch, so dass das zweite Team sie nicht sehen kann. Das zweite Team fragt nun: <i>Ist das erste Bild die Katze? – Nein das erste Bild ist nicht die Katze</i> oder <i>Ja, das erste Bild ist die Katze</i>. Usw.</p> <p>Das zweite Team soll nun durch Fragen und Antworten die Reihenfolge der Tiere des ersten Teams herausfinden und seine eigenen Bilder in der gleichen Reihenfolge hinlegen.</p> <p>Bevor sich die Teams an die Arbeit machen, stellt die Sprachpatin bei einem Team-Paar, für</p>	Für je 2 Lernende ein Bilderbogen „Tiere“ aus L11, zerschnitten in einzelne Bilder. Bücher, Ringordner, Taschen oder dergl., zum Erstellen von Sicht-Barrieren.

	<p>alle hörbar, einige solche Fragen. Dies ist effektiver als lange Erklärungen zu den Spielregeln.</p> <p>Die Sprachpatin macht die Runde und achtet darauf, dass die Lernenden nicht nur <i>ja</i> oder <i>nein</i> sagen, sondern wenn möglich ganze Sätze machen. Sie korrigiert, wo nötig.</p> <p>Teil 2: Die Teams tauschen die Rollen.</p>	
<p><b>Übung 4:</b> <b>wollen und können</b> <b>(Wiederholung)</b></p>	<p>Teil 1 - <i>können</i>: Die beiden Spielfiguren stehen auf dem Tisch. Jeder Lernende und jede Spielfigur erhält ein Bild von einem Gegenstand, mit dem man etwas tun kann. Die Sprachpatin fragt <i>Kann A kochen?</i> Wenn A den Topf/die Pfanne hat, sagen die Lernenden <i>ja</i>. Wenn er etwas anderes hat, sagen sie <i>nein</i> und die Sprachpatin bekräftigt: <i>Nein, A kann nicht kochen, er hat keinen Topf/keine Pfanne. Kann die Frau schreiben? – Nein, die Frau kann nicht schreiben, sie hat keinen Stift.</i> usw. bis zu jeder Person eine solche Frage gestellt worden ist.</p> <p>Aufnehmen.</p> <p>Teil 2: Die Sprachpatin macht verschiedene Aussagen mit <i>wollen</i> und <i>können</i> über das Stadtbild, die Lernenden reagieren, indem sie auf die entsprechende Situation zeigen: <i>Die Frau will Gemüse kaufen, die Frau kann Kleider verkaufen – sie hat Kleider; das Flugzeug will landen, es kann nicht landen, es sind zu viele Flugzeuge am Boden.</i> usw.</p> <p>Aufnehmen.</p> <p>Siehe Anmerkung.</p>	<p>Für Teil 1: verschiedene Gegenstände, mit denen man etwas tun kann, oder Bilder davon (wie in L33 Ü3).</p> <p>Spielfiguren (Mann und Frau).</p> <p>Für Teil 2: pro Person ein 2-teiliges Stadtbild aus L28.</p>
<p><b>Übung 5:</b> <b>Zahlen von 1-100</b> <b>(Spielerische Vertiefung: Zahlenlotto)</b></p>	<p>Wir spielen Zahlenlotto. Jeder Lernende, oder bei größeren Gruppen jeweils zwei Lernende zusammen, erhalten einen Lotto-Bogen und eine Anzahl Abdeckkarten oder -plättchen. Die Sprachpatin zieht aus seinem (gut gemischten) Stoß ein Zahlenkärtchen und ruft die Zahl aus. Die Lernenden decken auf ihren Bögen die aufgerufene Zahl zu. Sobald ein Spieler eine ganze Reihe abgedeckt hat (horizontal, vertikal oder diagonal), ruft er „Lotto“. Dafür kriegt er/sie einen Punkt. Wer den ganzen Bogen voll hat, ruft „fertig“. Dafür gibt es drei Punkte. Während einer bestimmten Zeit spielen, z.B. 7 Minuten, wer die meisten Punkte hat, erhält einen kleinen Preis.</p> <p>Wenn Zeit und Lust vorhanden sind, kann man</p>	<p>Zahlenlotto-Spiel.</p> <p>Wenn keins vorhanden ist: Siehe 6 Lotto-Zahlenkarten und die beiden dazugehörigen Zahlenkarten (in einzelne Zahlenkärtchen zerschnitten) für den Spielleiter, anschließend an diese Lektion.</p> <p>Dazu 50 bis 100 kleine Plättchen oder quadratische Zettel, mit denen die Spieler die abgefragten Zahlen auf ihren Bögen abdecken.</p>

	eine zweite Runde spielen, wobei einer der Lernenden, der sich einigermaßen sicher fühlt mit den Zahlen, die Rolle des Spielleiters übernehmen kann.	Ein kleiner Preis für die Gewinner.
<b>Übung 6:</b> <b>Wie spät ist es?</b> <b>(Rollenspiel)</b>	Vorschlag: Teil 1: Die Lernenden fragen: <i>Wie spät ist es?</i> – Die Sprachpatin antwortet z.B: <i>Es ist Viertel nach fünf.</i> Die Lernenden reagieren, indem sie die Uhrzeit einstellen. Teil 2: Die Sprachpatin stellt auf ihrer Uhr eine Zeit ein und fragt: <i>Wie spät ist es?</i> Ein Lernender nennt die Zeit. Jeder soll mindestens zwei Mal drankommen. Teil 3: Die Lernenden arbeiten zu zweit: Der eine stellt eine Zeit ein und fragt wie spät es sei. Der andere nennt die Zeit. – Rollen tauschen.	Pro Person eine Spieluhr aus L8b

**Anmerkung zu Übung 1:** Manche Begriffe, wie z.B: „Himmel, Meer, Wüste“, sind nicht so einfach, im Bild eindeutig darzustellen. Die Sprachpatin muss sich während der Einführung bemühen, deutlich zu machen, worum es geht, und nicht einfach die Bilder „abfragen“. Sonst besteht die Gefahr, dass die Lernenden Wörter zu den Bildern lernen, anstatt Wörter zu den Konzepten. Fotos können hilfreich sein.

**Anmerkung zu Übung 4, Teil 2:** Einige der Aussagen mögen noch etwas komplex sein für die Lernenden, aber mit Hilfe des Bildes können sie den Sinn eines Satzes verstehen und entsprechend reagieren, auch wenn ihnen nicht alle Wörter vertraut sind.



das Land	das Meer	der Himmel
die Wüste	die Stadt	das Dorf
Norden	das Blatt	das Tal
Osten	Süden	Westen

**Zahlenkarte 1**

<b>1</b>	<b>70</b>	<b>100</b>	<b>18</b>
<b>49</b>	<b>83</b>	<b>19</b>	<b>40</b>
<b>21</b>	<b>12</b>	<b>7</b>	<b>45</b>
<b>6</b>	<b>75</b>	<b>13</b>	<b>63</b>

**Zahlenkarte 2**

<b>1</b>	<b>45</b>	<b>80</b>	<b>13</b>
<b>94</b>	<b>19</b>	<b>32</b>	<b>14</b>
<b>8</b>	<b>75</b>	<b>50</b>	<b>58</b>
<b>2</b>	<b>20</b>	<b>7</b>	<b>73</b>

**Zahlenkarte 3**

<b>2</b>	<b>55</b>	<b>85</b>	<b>15</b>
<b>24</b>	<b>25</b>	<b>69</b>	<b>20</b>
<b>14</b>	<b>9</b>	<b>80</b>	<b>43</b>
<b>50</b>	<b>3</b>	<b>84</b>	<b>8</b>

**Zahlenkarte 4**

<b>60</b>	<b>90</b>	<b>15</b>	<b>54</b>
<b>96</b>	<b>30</b>	<b>77</b>	<b>16</b>
<b>36</b>	<b>25</b>	<b>10</b>	<b>3</b>
<b>55</b>	<b>4</b>	<b>85</b>	<b>9</b>

**Zahlenkarte 5**

<b>65</b>	<b>27</b>	<b>30</b>	<b>17</b>
<b>5</b>	<b>11</b>	<b>88</b>	<b>35</b>
<b>44</b>	<b>61</b>	<b>60</b>	<b>4</b>
<b>90</b>	<b>10</b>	<b>16</b>	<b>95</b>

**Zahlenkarte 6**

<b>5</b>	<b>11</b>	<b>70</b>	<b>6</b>
<b>12</b>	<b>18</b>	<b>35</b>	<b>56</b>
<b>72</b>	<b>17</b>	<b>40</b>	<b>65</b>
<b>95</b>	<b>97</b>	<b>100</b>	<b>38</b>

**Zahlenkärtchen für den Spielleiter – Bogen 1 – zerschneiden und gut mischen**

<b>1</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>5</b>
<b>6</b>	<b>7</b>	<b>8</b>	<b>9</b>	<b>10</b>
<b>11</b>	<b>12</b>	<b>13</b>	<b>14</b>	<b>15</b>
<b>16</b>	<b>17</b>	<b>18</b>	<b>19</b>	<b>20</b>
<b>25</b>	<b>30</b>	<b>35</b>	<b>40</b>	<b>45</b>
<b>50</b>	<b>55</b>	<b>60</b>	<b>65</b>	<b>70</b>

**Zahlenkärtchen für den Spielleiter – Bogen 2 – zerschneiden und gut mischen**

<b>75</b>	<b>80</b>	<b>85</b>	<b>90</b>	<b>95</b>
<b>100</b>	<b>21</b>	<b>24</b>	<b>27</b>	<b>32</b>
<b>36</b>	<b>38</b>	<b>43</b>	<b>44</b>	<b>49</b>
<b>54</b>	<b>56</b>	<b>58</b>	<b>61</b>	<b>63</b>
<b>69</b>	<b>72</b>	<b>73</b>	<b>77</b>	<b>83</b>
<b>84</b>	<b>88</b>	<b>94</b>	<b>96</b>	<b>97</b>

## Lektion 35

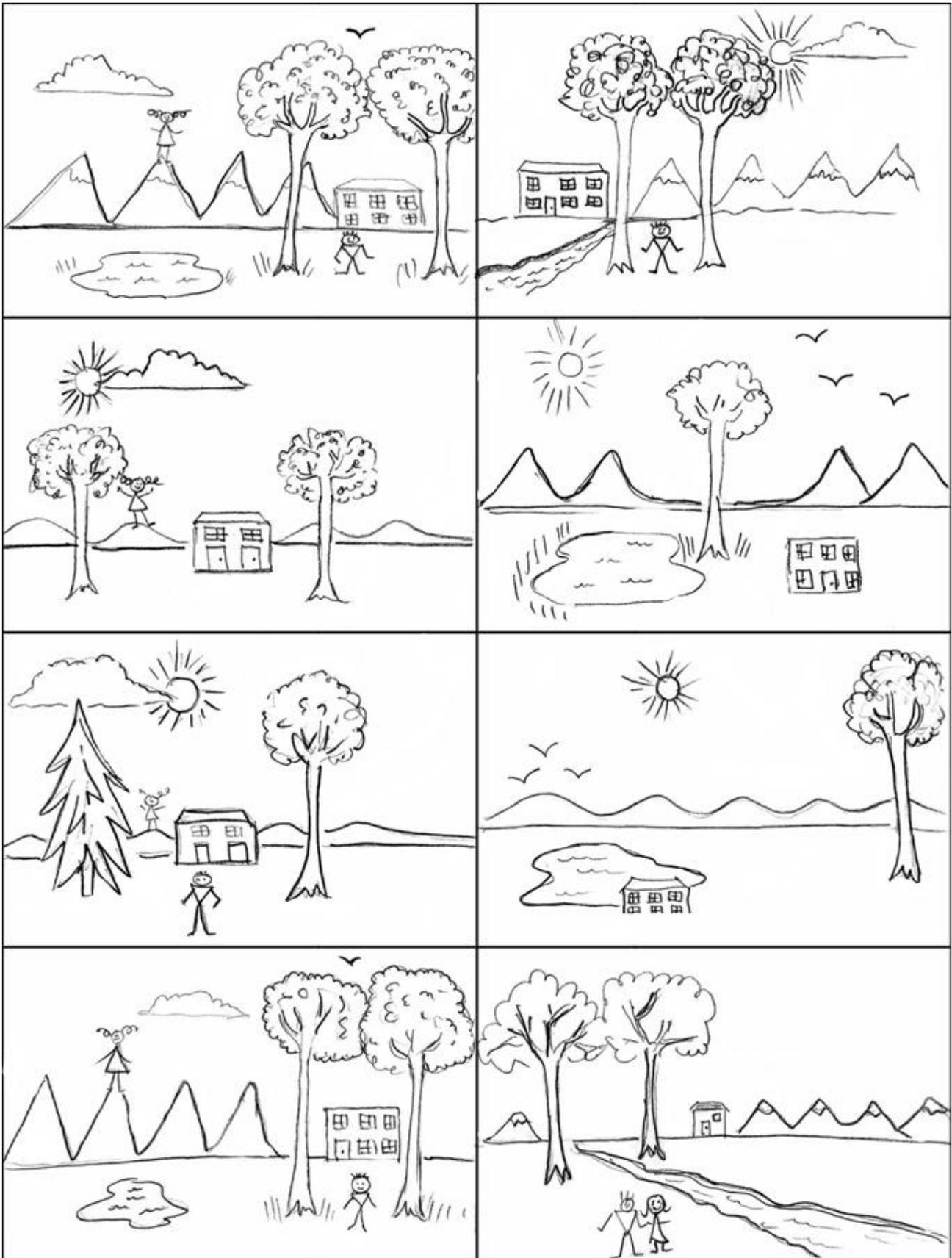
Übung	Beschreibung	Benötigtes Material
<b>Übung 1:</b> <b>Große Wiederholung (Sprechübung)</b>	<p>Die Gegenstände und Bilder werden auf der einen Hälfte des Tisches ausgelegt. Die Lerngruppe steht im Kreis um den Tisch.</p> <p>Teil 1: Der Reihe nach benennt jeder einen Gegenstand oder ein Bild nach seiner Wahl, wenn möglich in einem ganzen Satz. <i>Das ist ein Schrank, das ist ein Kamm, das ist die Bäckerei, das ist ein Fernseher, ich trockne ab, ich schäle,</i> usw. Wenn der Lernende es verständlich ausgesprochen hat, befördert er den betreffenden Gegenstand in die andere Hälfte des Tisches. Wir machen weiter so, bis niemand mehr Dinge benennen kann. Die eventuell übrig gebliebenen Bilder / Gegenstände werden entfernt.</p> <p>Teil 2: Wir befördern die Gegenstände von der zweiten zurück in die erste Tischhälfte, indem die Lernenden reihum eine etwas komplexere Aussage machen, z.B. <i>Das dritte Auto ist rot; ich will kochen; der Fernseher kostet 580 Euro; ich habe ein paar Knöpfe.</i></p> <p>Wir fahren fort, bis niemandem mehr etwas in den Sinn kommt.</p>	<p>Etwa 30-40 Gegenstände, Spielfiguren und Bilder aus den Lektionen 26-34 (Bilder von Tätigkeiten nicht vergessen); ein großer Tisch, oder zwei aneinander gereihte Tische; ein Papierstreifen, ein Schal oder dergleichen, um den Tisch in zwei Teile zu unterteilen.</p>
<b>Übung 2:</b> <b>wollen und können (Sprechübung)</b>	<p>Die Sprachpatin ist die Verkäuferin in einem Laden. Sie legt die Bilder der Gegenstände vor sich auf den Tisch. Jeder Lernende erhält eine bestimmte Summe Spielgeld.</p> <p>Die Lernenden kommen nun der Reihe nach „in den Laden“ und sagen z.B. <i>ich will einen Fernseher kaufen. – Der kostet 500 Euro.</i> Der Lernende zeigt sein Geld. Wenn es genug ist, sagt die Sprachpatin: <i>Du kannst den Fernseher kaufen; Geld und Gegenstand wechseln Besitzer. Ich will eine Hose kaufen. – Die kostet 40 Euro. Du kannst die Hose nicht kaufen, du hast nicht genug Geld/das Geld reicht nicht.</i> Usw.</p> <p>Die Sprachpatin korrigiert die Satzstellung wenn nötig. Die Lernenden sollen hier darauf hingewiesen werden, dass <i>Ich will kaufen Hose</i> nicht korrekt ist.</p>	<p>Eine Auswahl von Bildern von Gegenständen, die man verkaufen kann (z.B. Kleider aus L10, Toilettenartikel aus L29, technische Geräte aus L27).</p> <p>Spielgeld.</p>
<b>Übung 3:</b> <b>Landschaftsbegriffe</b>	<p>Nach den Regeln des schnellen Dutzends und mit Hilfe der Bildersammlung A führen wir folgende Begriffe ein:</p>	<p>Pro Person eine „Bildersammlung A“ (siehe anschließend an</p>

<b>(Schnelles Dutzend)</b>	<p><b><i>das Dach, der Hügel, der Schnee.</i></b></p> <p>Wir wiederholen zudem die folgenden Begriffe, ebenfalls mit Hilfe der Bildersammlung A oder mit dem Landschaftsbild von L25 (beschleunigtes schnelles Dutzend): <i>die Sonne, der Vogel/die Vögel, die Wolke/die Wolken, der Berg/die Berge, der Baum/die Bäume, der See, der Fluss, das Haus, das Fenster, die Tür.</i></p> <p>Aufnehmen.</p> <p>Siehe Anmerkung.</p>	<p>diese Lektion).</p> <p>Evtl. auch je ein 2-teiliges Landschaftsbild von L25.</p>
<b>Übung 4:</b> <b><i>ich sehe</i></b> <b>(spielerische Vertiefung, Sprechübung)</b>	<p>Wir spielen „Ich sehe etwas, das ist grün...“</p> <p>Teil 1: Die Sprachpatin macht zuerst ein Beispiel: <i>Ich sehe einen Mann, er ist rot;</i> oder: <i>ich sehe etwas, das fährt.</i> Sie zeigt dabei auf die entsprechende Stelle auf dem Bild. Dann macht sie weitere solche Aussagen, die Lernenden zeigen.</p> <p>Teil 2: Die Lernenden machen selber solche Sätze: <i>Ich sehe ein Auto, es ist rot.</i> Sein Nachbar sucht das genannte Auto, zeigt darauf und sagt <i>du siehst ein Auto, es ist rot.</i> Dann macht er eine neue Aussage, der andere Nachbar reagiert durch Zeigen und antwortet in der du-Form. Usw. Mehrere Runden spielen.</p>	<p>Für je 2 Lernende ein Wimmelbild in Farbe, z.B. aus einem Bilderbuch, aus einem Katalog, aus einer Zeitschrift oder aus dem Internet. (Wenn man “Wimmelbild” als Suchbegriff in Google eingibt, findet man viele verschiedene Bilder zu verschiedenen Themen.)</p>
<b>Übung 5:</b> <b><i>haben in allen</i></b> <b>Gegenwartsformen</b> <b>(Reaktionsübung)</b>	<p>Wir verteilen die Bilder so, dass alle Lernenden, die Sprachpatin, sowie der Spielfiguren Mann, die Frau und die Gruppe zwei bis drei Bilder haben. Die Sprachpatin macht nun Aussagen wie <i>Ich habe die Kleider, A hat die Katze, du hast die Lampe, sie hat das Pferd, sie haben den Schrank, wir haben die Tiere, ihr habt die Lebensmittel,</i> usw.</p> <p>Die Lernenden reagieren, indem sie auf die richtige Person bzw. Spielfigur sowie auf das betreffende Bild eines Gegenstands/Tiers zeigen.</p> <p>Variante: Anstatt auf Personen bzw. Spielfiguren zu deuten, kann auch der Pronomen-Bogen aus L2 verwendet werden.</p> <p>Aufnehmen.</p> <p>Siehe Anmerkung.</p>	<p>Die Bilder der Oberbegriffe aus L30, die Möbel aus L28, die Tiere aus L11, alles in einzelne Bilder zerschnitten.</p> <p>Spielfiguren (ein Mann, eine Frau, und eine Gruppe von weiteren Figuren).</p> <p>Oder anstatt der Spielfiguren: Pro Person ein Pronomen-Bogen aus L2.</p>
<b>Übung 6:</b> <b><i>Entschuldigung...</i></b> <b>(Rollenspiel)</b>	<p>Vorschlag: Zwei Mitarbeitende bzw. zwei Spielfiguren spielen mehrfach folgenden Dialog: <i>Entschuldigung, wo ist die Toilette? .....</i> <i>Entschuldigung, ich habe nicht verstanden. Bitte reden Sie lauter (deutlicher, langsamer/Bitte wiederholen Sie/Bitte nochmals.)</i></p>	<p>Evtl. zwei Spielfiguren.</p>

	<p>Danach üben die Lernenden.</p> <p>Evtl. anschließend darüber reden, ob es höflich ist, nach der Toilette zu fragen.</p> <p>Aufnehmen.</p> <p>Für größere Lerngruppen verweisen wir hier auch auf die Idee des „Speed-Dating“, die in der Anmerkung zur Übung 6 von Lektion 9b näher erklärt ist.</p>	
--	---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--

**Anmerkung zu Übung 3:** In L40 kommt ein weiteres derartiges Blatt dazu, die Bildersammlung B. Deshalb heißt dieses Blatt „Bildersammlung A“.

**Anmerkung zu Übung 5:** Um *wir haben* darzustellen, legt die Sprachpatin zwei Bilder zwischen sich und ihren Nachbarn. Das sind dann die Gegenstände, die beiden gehören. Für *ihr habt* gilt das Gleiche mit zwei Lernenden, die zwei oder drei Bilder zwischen sich haben. *Er/sie hat* sowie *sie haben* wird mit Spielfiguren dargestellt.



Bildersammlung A